

## Tach

Zunächst ist zu klären: Warum der Herr Dr. Manzel? Lehrer in nur einem einzigen Grundkurs im Abiturjahrgang, und dann auch noch in Kunst. Die einfache Antwort – es wollte wohl kein anderer – und – Die Abiturienten und ich haben etwas gemeinsam – wir werden diese Schule nun offiziell verlassen. Allerdings aus unterschiedlichen Gründen.

Des weiteren: **Eigentlich sollte das hier eine kunstvolle Rede sein, einem Kunstlehrer angemessen. Aber leider konnte man mir hier keinen Beamer zur Verfügung und so müssen Sie heute ohne den Kunstgenuss auskommen, den ich Ihnen hier so nebenbei bieten wollte.**

**Ganz ohne Bild komme ich aber nicht aus – ich muss Sie daher bitten, kurz die Augen zu schließen und sich nach Italien, in den Vatikan, in die Sestinische Kapelle zu versetzen. Gucken Sie nach oben, in einer der Dachkassetten sehen Sie die von Michelangelo Buonarroti dargestellte Szene aus der Genesis: Die Erschaffung Adams.**

Mit diesem Bild sind wir am Anfang der Welt, den James Ussher, Erzbischof von Armagh und Primas von Irland, im Jahr 1650 auf der Grundlage der Bibel auf den Sonntag, den 23. Oktober 4004 vor Christus datierte. Ich möchte meine Rede nicht bei Adam und Eva anfangen, aber **behalten Sie dieses Bild bitte bis auf weiteres in Ihrem Kopf.**

Anfangen möchte ich mit Sokrates, und wir sind damit im alten Griechenland, rund 400 Jahre v. Chr. Für Sokrates geschah alles Schlechte lediglich aus Unwissenheit, richtiges Handeln folge aus der richtigen Einsicht:

Denn jeder tut das, was er tut, weil er es für gut hält. Das bedeute nicht, dass alles, was man tue, wirklich gut sei. Vielmehr herrsche in Bezug auf das Gute eine große Unwissenheit. Und gerade deshalb sei das Bemühen um das Wissen des Guten so außerordentlich wichtig. Denn Gerechtigkeit und alle sonstigen Tugenden seien Wissen.

Wissen, so scheint mir ist ein würdiges Thema für diese Veranstaltung. Denn offensichtlich beschäftigt sich Schule mit Wissen. Und natürlich wollten wir auch tugendhafte Schüler als Abiturienten in die Welt entlassen. Aber, wenn sich ein Teil der Lehren Sokrates zu diesem Fazit – **ich wiederhole: Gerechtigkeit und alle Tugend seien Wissen**, zusammenfassen lässt, muss die Sache komplizierter sein, als sie auf den ersten Blick wirkt.

Ich habe auch etwas ordentliches studiert – Mathematik, und in der Mathematik ist es eine Methode, sich zu fragen, was ist denn eigentlich mit dem logischen Gegenteil? Präziser: Wenn es das Wissen vom Guten gibt, also das richtige Wissen, was ist dann das falsche Wissen? Hier zunächst ein eher lustiges Beispiel – erst wird es mir später:

Flat-Earther glauben daran, dass die Erde eine Scheibe sei. Manuel Heine, ein damals 30 Jahre alter arbeitsloser Koch aus Potsdam, führte in der Call-In-Show von Jürgen Domian im WDR aus: „Wenn Du erst einmal verstanden hast, dass die Erde flach ist, kommst Du automatisch zu dem Schluss, dass alles gefälscht ist!“

Manuel Heine glaubt auch daran, dass Reptiloide die Menschheit vernichten wollen. Ich will sie jetzt nicht mit einer Systematik der Reptiloiden langweilen es gibt Dracos, Reptiloiden-Menschen und Reptiloiden-Greys (ohne Beamer müssen Sie sich jetzt leider selbst ein Bild von diesen Geschöpfen machen.)

aber - das Interessante an solchen Verschwörungstheorien ist nun,

1. das die, die daran glauben völlig immun gegenüber soliden Argumenten sind.
2. Es in der Regel eine dunkle Macht im Hintergrund gibt
3. dass wir alle nur die Verschwörungstheorien der anderen als solche ansehen
4. und dass wir alle verschiedenen Verschwörungstheorien anhängen, dass aber weit von uns weisen

Dazu im Folgenden Beispiele: Der römisch-katholischen Kirche gehören weltweit etwa 1,3 Milliarden Mitglieder an (Stand: 2017). Glaubensinhalte sind Wunder wie der Gang über das Wasser, Verwandlung von Wasser in Wein, Wiederauferstehung von den Toten und die unbefleckte Empfängnis von Maria.

Und damit sind wir wieder am Anfang der Welt, 4004 vor Christus, Zeuge der Erschaffung Adams. Dieses Bild, das

im Detail einen alten Herren im Unterhemd mit einer nackten Frau unterm Arm, durch die Gegend fliegend, zeigt, während der nackte Adam schlaff im Gras liegt, ist durchaus christlich, denn es schmückt, wie gesagt, die Decke der Sixtinischen Kapelle im Vatikan, dort, wo die Kardinäle den neuen Papst wählen, wenn der alte gestorben ist. Feministinnen mögen sich bei diesem Bild empören, weil es das Klischee des Patriarchats zeigt. Das wirklich empörende ist nicht, dass eine Institution, die von sich selbst behauptet, Hüterin der einzigen ewigen Wahrheit zu sein, etwas zeigt, was so nicht stimmt. Denn die Welt ist weder eine Scheibe, noch wurde ein erster Mensch vor 4004 vor Christus erschaffen.

Wir wissen heute, dass die Erde vor ca. 4,5 Milliarden Jahren entstand als einer von acht Planeten die um eine Sonne kreisen, und von solchen Sonnen wiederum gibt es allein in unserer Galaxis geschätzte 100 bis 300 Milliarden.

Irgendwo dort draußen mag es auch die Reptiloiden geben. Der wirkliche Skandal dahinter ist ein anderer und der führt uns zurück zu Sokrates, auch wenn Sokrates es vielleicht ein wenig anders gemeint hat: Sokrates meinte, der Weg zur Tugend führe über das Wissen, aber, wenn Sokrates meint: Gerechtigkeit und alle Tugend sind Wissen, so folgere ich als Mathematiker, die andere Richtung stimmt auch: Tugend führt zu Wissen.

Da müssen wir jetzt etwas über Tugenden wissen. Was sind überhaupt Tugenden? Marcus Tullius Cicero, benennt deren vier Grundtugenden: Gerechtigkeit, Mäßigung, Weisheit und schließlich Tapferkeit.

Als Michelangelo diese Bilder malte, war er fest davon überzeugt, dass sich das alles genau so oder ähnlich zugetragen hat.

Anders der Mönch und Astronom Giordano Bruno. Er postulierte die Unendlichkeit des Weltraums und die ewige Dauer des Universums. Seine Thesen vom ewigen Bestand des Universums ließ aber keinen Raum für ein Jenseits und die zeitliche Anfangslosigkeit des Universums auch keinen Raum für eine Schöpfung. Er lag damit nicht ganz richtig, wie wir heute wissen, aber er war damit näher an der Wahrheit als die Katholische Kirche. Seinen Mut, Sie erinnern sich – Tugend – Tapferkeit – sein Mut, sich gegen die Lehren des Vatikans zu stellen, bezahlte Giordano Bruno am 17. Februar 1600 in Rom mit dem Tod auf dem Scheiterhaufen. Aber ohne den Mut von Männern wie Giordano Bruno würde es unser heutiges aufgeklärtes Weltbild mit seinem großen Schatz an Wissen nicht geben. Den Zusammenhang von Mut und Wissen bringt schließlich Immanuel Kant auf den Punkt, wenn er 1783 auffordert: Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!

Nun ist es etwas ungehörig, das Christentum als Verschwörungstheorie darzustellen. Hindus gibt es ungefähr eine Milliarde auf der Erde. Hindus glauben an die Schwarze Göttin Kali, Göttin der Zerstörung und des Todes.

Ich nehme an, es wird Ihnen keine Probleme bereiten, Kali als eine erdachte dunkle Macht anzusehen, die rund eine Milliarde Anhängern in Furcht und Schrecken hält, sie werden keine Probleme damit haben, Kali für so glaubwürdig zu halten wie eben die Reptiloiden. An Verschwörungstheorien glauben immer nur die anderen.

Es gibt nicht unerheblich viele Menschen in Deutschland, die an „sanfte Medizin, alternative Heilmethoden, an Homöopathie glauben: Laut Allensbach-Umfrage, 2014 geben 60 Prozent aller Bundesbürger an, schon homöopathische Mittel genommen zu haben. Tendenz

steigend. Neun von zehn davon geben an, sie hätten ihnen geholfen.  
In der Homöopathie werden pflanzliche, mineralische und tierische Wirkstoffe teilweise bis unter die molekulare Nachweisgrenze verdünnt, mit anderen Worten: da ist dann nichts mehr drin außer Zucker. Was den Menschen wirklich geholfen hat., ist allerdings der Plazebo-Effekt,  
und den bekommen Sie mit jeder Form von Voodoo hin. Vereinfacht dargestellt hilft der Glaube an homöopathische Mittel oder Pendeln oder welches Voodoo auch immer, Stress abzubauen, und damit das Immunsystem hochzufahren.

Nun könnte man argumentieren – hilft doch warum also nicht? Aber Dummheit hat immer seinen Preis.  
Steven Jobs, dem wir den PC und das Smartphone zu verdanken haben, bedauerte, nicht früher auf die moderne Medizin vertraut, wertvolle Therapiezeit mit alternativen Heilmethoden, Fruchtsäften und Akupunktur vergeudet zu haben. Steven Jobs erlag seinem Bauchspeicheldrüsenkrebs 2011.

Erhard Neumann, den sie nun wirklich nicht kennen müssen, Harz 4 Empfänger, Ex-Junkie und vielleicht der letzte echte Hippie Bremens, der sich mit großem Enthusiasmus jeder Form von alternativen Medizin verschrieb, starb mit 61 Jahren an einer Lungenendzündung, die er mit Tigerbalsam und Globuli nicht in den Griff bekam. Er war ein Freund von mir. Meiner Schwester ging es wie Steven Jobs, ein Homöopath auf Sylt nahm sie finanziell aus, konnte ihr aber natürlich nicht helfen.

Das mögen Einzelschicksale sein und vielleicht hätte die von den Homöopathen geschmähte Apparatemedizin deren Leben nicht um vieles verlängert.  
Als 2014 in Afrika eine Ebola-Epidemie ausbrach, schickte der Ärzteverband „Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis“ (LMHI) nach eigenen Angaben eine Delegation homöopathischer Ärzte ins Katastrophengebiet nach Liberia, „um Infizierte mit Globuli zu behandeln.

"Mediziner, die mit stark ländlich geprägten und verarmten Menschen arbeiten, mühen sich ab, die medizinische Hilfe zu liefern, die vonnöten ist", sagt Victoria Murphy, Programmdirektorin bei Sense About Science. Die Reklame für die Homöopathie als effektive und günstige Behandlungsmethode macht diese bereits schwierige Aufgabe noch schwieriger. Dadurch werden Leben aufs Spiel gesetzt und es wird die konventionelle Medizin untergraben sowie Desinformationen verbreitet. Wenn Homöopathie anstelle effektiver Behandlungsmethoden tritt, sterben Menschen."

Die Dunkle Macht im Hintergrund ist dann übrigens die Pharma-Industrie, die uns mit Chemie vergiftet und sich dumm und dusselig an Impfstoffen verdient, weswegen die Anhänger alternativer Heilmethoden auch gern mal Impfgegner sind.

Ich halte die latente Wissenschaftsfeindlichkeit, die hinter den alternativen Heilmethoden steht, für das wirkliche Problem. Deutschland war mal die führende Nation auf dem Gebiet der Medizin, heute exportieren wir Hokuspokus wie die Homöopathie bis nach Afrika und Indien mit der Gefahr, früher oder später auf dem Gebiet der Medizin nicht mehr ernst genommen zu werden.

Meine Tochter las mir vor ein paar Tagen aus dem Buch „Die Gabel, die Hexe und der Wurm“ von Christopher Paulini folgenden Satz vor, denen ich Ihnen, liebe Abiturien, Gendersternchen und Innen ans Herz legen möchte:

Strebt nach Weisheit! Oder wenigstens nach einer Verringerung der Ideotie!!

Die Gendertheorie als Verschwörungstheorie lasse ich mal weitgehend weg, nur so viel dazu:

In dieser Theorie bin ich, der mit toxischer Männlichkeit ausgestattete alte weiße Mann

gewissermaßen der/das Reptiloied, der Verschwörer. Originalton aus der Zeit-online vom 10.06.19, wo die amerikanische Professoren und Schriftstellerin Roxane Gay befindet: Männer haben diese Welt mehr als 2.000 Jahre lang regiert und es in dieser Zeit geschafft, die Welt in den Ruin zu treiben.

Und dann führt Roxane Gay weiter aus, warum Frauen es wahrscheinlich auch nicht besser machen würden: „Auch Frauen haben sich den patriarchalen Strukturen angepasst und vertreten lieber die Interessen des Patriarchats als ihre eigenen.“

Also liebe Abiturienten, Gendersternchen und Innen, wenn Sie dereinst an meiner Stelle hier stehen werden, und alles ist den Bach runter, dann wissen Sie, woran das lag: An den Männern und wenn es doch nicht an den Männern lag, weil Sie, die AbiturientInnen die Welt regiert haben – sie werden keine Schuld tragen, sie waren nur verblendet vom Patriarchat.

Bei den Verschwörungstheorien fehlt noch Greenpeace und Co. Nun werden Sie sich fragen, kann er nicht wenigstens die Regenbogenkrieger in Ruhe lassen? – leider nein.

Neben den durchaus respektablen Erfolgen der Umweltschützer schlägt leider zu Buche, dass sie aus dem Umweltschutz eine Glaubensfrage gemacht haben: Ob es klug war, die klimaneutrale Atomkraft in der Art zu verteufeln, dass man in dieser Republik kein Endlager mehr hinbekommt, sei dahingestellt. Die Gentechnik als Teufelswerk hinzustellen aber ist unverzeihlich.

Der deutsche Biologe Ingo Potrykus hatte um das Jahr 2000 herum einen Gen-Reis (den golden rice) entwickelt, der verhindern könnte, dass Hunderttausende von Kindern aus Mangel an Vitamin A erblinden oder sterben. Aber nur die Philippinen und Bangladesch hatten sich auf Freilandversuche eingelassen, „die dann von Gentechnik-Gegnern zerstört oder bedroht wurden.

Dort, wo Umweltschutz in Technikfeindlichkeit umschlägt, wird Umweltschutz kontraproduktiv. Bezogen auf die Gentechnik geht die Meinung zwischen Forschern und Öffentlichkeit überaus deutlich auseinander. Die Frage, ob es sicher sei, gentechnisch veränderte Lebensmittel zu essen, beantworteten im Schnitt 88 Prozent der Forscher mit Ja, in der Allgemeinbevölkerung waren es nur 37 Prozent der Befragten“ Nur 17 Prozent vertrauen den Wissenschaftlern, wenn es um Grüne Gentechnik geht, also um gentechnisch veränderte Pflanzen.

2016 haben über 100 Nobelpreisträger Greenpeace dazu aufgefordert, die Kampagne gegen das Golden-Reis-Projekt zu stoppen. Sie argumentierten unter anderem mit Zahlen von UNICEF, die zeigen, dass jährlich 2 Millionen Todesfälle auf Vitamin A-Mangel zurückzuführen sind.

Das sinistre von Greenpeace und co aber ist ihr Geschäftsmodell. Umweltschützer leben von der Angst sie verbreiten mit Lust Endzeitstimmungen und genau dem möchte ich heute ein Evangelium entgegensetzen.

Der Begriff Evangelium kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet „gute Nachricht“ oder „frohe Botschaft“.

Ich war im Unterricht des Öfteren geradezu erschüttert, mit welchem Pessimismus Sie, die Schüler in die Zukunft schauen.

Die frohe Botschaft lautet: Anders als Frau Roxane Gay behauptet, hinterlassen wir Ihnen mitnichten einen ruinierten Planeten– das Gegenteil ist der Fall:

Sie leben in der bisher besten Welt aller Welten.

Der schwedischer Medizinprofessor Hans Rosling nennt die vorherrschende Untergangsstimmung eine „toxische Kombination aus Ignoranz und Arroganz“ . Der Welt geht es heute so gut wie nie, unsere Wahrnehmung ist genau anders herum. Fragt man in

England oder Schweden nach der durchschnittlichen Lebenserwartung in der Welt, antwortet bei einer Auswahl von 50, 60 oder 70 Jahren nur jeder Fünfte richtig. Die Lebenserwartung ist ein Indikator unter anderem für Fortschritte in der Nahrungs- und in der medizinischen Versorgung

Sie stieg in den letzten 30 Jahren laut UN-Report von 64,2 Jahren auf 72,6 heute und werde bis 2050 laut UN-Prognose auf 77,1 Jahre klettern.

Dass die globale Alphabetisierungsrate heute bei 80 Prozent liegt, können sich in Deutschland nur 30 Prozent der Befragten vorstellen.

Max Roser, Ökonom am Institute for New Economic Thinking (INET) in Oxford weist ebenso darauf hin: „Die Geschichte des Homo sapiens ist überwiegend eine Geschichte gewaltigen Fortschritts und spürbarer Verbesserungen. Die Zahl der Morde? Ist dramatisch geschrumpft über die Jahrhunderte. Die Kosten für künstliches Licht, also Kerzen oder Lampen? Dramatisch gesunken. Die Häufigkeit von Tanker-Katastrophen? Geht zurück. Auch die Armut nimmt weltweit so schnell ab wie nie zuvor.“ Wir sind heute weltweit gesünder, die Kindersterblichkeit sinkt und damit steigt die Lebenserwartung– besonders schnell in den armen Ländern. In den Industrieländern sehen wir die größten Fortschritte heute in weichen Themen wie dem Umgang mit Kindern, Behinderten oder mit lange geächteten Minderheiten wie den Homosexuellen.

Ganz konkret dazu: Steven Pinker schreibt in seinem Buch „Gewalt“ über die Erziehung von Kindern in den USA: In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden laut einer Umfrage 100 Prozent der Kinder mit einem Stock, einer Peitsche oder einer anderen Waffe geschlagen. Übrigens auf der Grundlage der Bibel: Wer seine Rute schont, der hasst seinen Sohn; wer ihn aber liebhat, der züchtigt ihn bald.

Der Grund für all diesen Fortschritt lässt sich recht präzise benennen: Es ist Wissen, aber nicht irgendein Wissen sondern faktenbasiertes Wissen.

Die weltumspannende Anerkennung der Naturwissenschaften hat der Welt einen enormen und durchaus globalen Wohlstand verschafft.

Das historisch Offensichtliche ist, dass wir in der faktischsten aller Zeiten leben, dem Ergebnis von Wissenschaft, Technik und Aufklärung. Was wäre die Menschheit ohne die unermüdliche Arbeit der Faktensammler aus der Vergangenheit? „Dümmer, ärmer, kränker wären sie und viele längst tot.

Die Befreiung des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit (Sie erinnern sich – Kant forderte dazu auf) war nämlich ein einziges kollektives Fact-Checking.“ Vor dem Durchbruch der Naturwissenschaften gab es eine Menge kruder Ideen, wie Menschen für Götter zu opfern, Hexen für schlechte Ernten verantwortlich zu machen, Tigerpenisse für ein Aphrodisiakum zu halten, Templeritter für Weltverschwörer zu halten, Juden auch, Tieren keine Empfindungen zuzugestehen und dass Könige von Gottes Gnade herrschen.

Viele dieser naturwissenschaftlichen Erkenntnisse wurden von mutigen Forschern gegen gewaltigen Widerstand errungen und auch heute noch werden Forscher angefeindet, wenn sie sich dem Fortschritt des Wissens verschreiben. Auf dem Scheiterhaufen brennt heute – man muss sagen – Gott sei Dank - hier im Westen niemand mehr, aber auch ungenutzte Chancen fordern Leben, wie nicht nur das Beispiel des „golden rice“ zeigt.

Aus all dem, was ich heute hier vorgetragen habe, lässt sich nun ein eindeutiger Auftrag an Sie, liebe Abiturienten formulieren:

Streben Sie nach Weisheit! Oder wenigstens nach einer Verringerung der Ideotie!! Auch heute noch verlangt es Mut, sich für Demokratie und Menschenrechte einzusetzen und die

Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Seien Sie tapfer, wenn es um faktenbasiertes Wissen geht, kämpfen Sie für das Wissen und mehren Sie dieses Wissen, Denn Gerechtigkeit und alle Tugend sind Wissen.

Und schließlich auch: Seien Sie optimistisch, denn sie leben tatsächlich in der besten aller bisherigen Zeiten, aber natürlich – noch besser geht immer.

Ich schließe mit Worten des große Buddha: (ist allerdings nur der zweite Teil des Sinnspruches über den mittleren Weg, aber der mag für heute reichen:

Aber lasst Euer Herz auch nicht darben. Feiert, wenn es etwas zu feiern gibt.